

« Anatolia » ist in die Innenstadt gezogen

alan cassidy

Das Restaurant Anatolia macht nach dem Wegzug aus dem Aeschengraben im ehemaligen «Leon» neu auf.

Noch riecht es im Parterre des Hauses am Leonhardsberg 1 nach frischer Farbe, und ein Handwerker ist daran, Deckenlampen zu montieren. Doch schon bald will Hüseyin Demir (40) hier wieder Gäste bewirten: Nach langer Suche hat der Wirt des Restaurants Anatolia in der Innenstadt ein neues Lokal mit 90 Plätzen gefunden.

Der Name des Restaurants bleibt am neuen Standort derselbe, sein Konzept hat Demir jedoch leicht angepasst. Festhalten will er an den beliebten Mittagsmenüs mit anatolischen Spezialitäten. Am Abend will Demir neu gehobenerere Küche mit vielen vegetarischen Speisen bieten, zu der auch eine gute Weinkarte gehören soll. Dazu passt auch die moderne Inneneinrichtung.

Im Oktober 2009 musste Demir sein Lokal am Aeschengraben 13 schliessen, wo er seit 2001 gewirkt hatte. Die Firma Transa, die Mieterin des ganzen Parterres der Liegenschaft ist, brauchte die Räumlichkeiten selber. Für Demir ein schwerer Schlag: Wochentags über Mittag war das « Anatolia » von Geschäftsleuten aus der Umgebung gut besucht, und in der Nähe des Aeschengrabenplatzes fand er lange kein anderes Lokal, das geeignet war. «Wir hoffen jetzt, dass unsere Stammkunden den kurzen Weg in die Innenstadt zu uns finden», sagt Demir.

verkauft. Auf seine Stammkunden ist das « Anatolia » wohl auch angewiesen. Denn das Lokal am Leonhardsberg wechselte in den vergangenen Jahren mehrfach den Besitzer. Früher wurden in der Liegenschaft Bars betrieben. 2002 zog das vegetarische Restaurant Gleich ein, das im Januar 2008 überraschend schloss, nachdem über den Inhaber Konkurs eröffnet worden war.

Im Mai 2008 zog darauf mit dem «Leon» das Restaurant des «Zum alten Stöckli»-Wirts Philippe Schmitt ein, der das Lokal jetzt an Demir verkauft hat. Der genaue Eröffnungstermin des « Anatolia » steht noch nicht fest. Spätestens Anfang Mai will Demir die ersten Gäste empfangen. «Vielleicht werden wir aber auch noch diesen Monat mit allen Arbeiten fertig», sagt er.